

Pressemitteilung

DIE JAHRESRECHNUNG 2015 DER GEMEINDE BAAR SCHLIESST ÜBER DEN ERWARTUNGEN AB

Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 127.4 Mio. (Vorjahr: CHF 132.6 Mio.) und einem Ertrag von CHF 126.1 Mio. (Vorjahr: CHF 140.0 Mio.) mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1.36 Mio. ab. Budgetiert war ein Defizit von CHF 6.7 Mio. Der budgetierte Gesamtaufwand wurde dank tieferem Sachaufwand und geringeren Abschreibungen um CHF 1.2 Mio. unterschritten. Der Fiskalertrag lag dank höheren Quellensteuern, Steuern aus Vorjahren sowie höheren Grundstückgewinnsteuern um CHF 3.0 Mio. höher. Die Gemeinde Baar hat Investitionen im Betrag von 8.1 Mio. Franken vorgenommen. Nach Abzug der Einnahmen betragen die Nettoinvestitionen CHF 6.5 Mio. und diese liegen im langjährigen Durchschnitt.

Höhere Quellensteuern und ein Sondereffekte bei den Steuern juristischer Personen

Ein unerwarteter Sondereffekt bei den Juristischen Personen aus dem Jahr 2014, sowie höhere Quellen- Erbschafts- und Grundstückgewinnsteuern waren massgeblich, dass der Ertrag 2015 besser ausfällt. Das ist umso bemerkenswerter, weil die budgetierten Steuererträge der Natürlichen Personen und der übrigen Juristischen Personen nicht erreicht wurden.

Aufwand gut budgetiert

Der budgetierte Aufwand wurde um 1 % unterschritten. Während der Personalaufwand wegen erstmaliger Abgrenzung der Ferien- und Gleitzeitguthaben der Mitarbeitenden (neue Rechnungslegung) höher ausfällt, liegt der Sachaufwand um CHF 0.9 Mio. unter dem Budget. Die vorteilhaften Konditionen beim Einkauf von Heizmaterial und Strom sowie der tiefere bauliche Unterhalt sind dafür verantwortlich.

Die Verbesserung der Leistungen und Strukturen durch das 2013 freiwillig initiierte Kostenoptimierungsprogramm sind weiterhin spürbar und wirken sich nachhaltig positiv auf die Gemeinderechnung aus.

Die Abschreibungen fallen tiefer aus, weil zuvor das Verwaltungsvermögen mit CHF 7.0 Mio. aus dem Ertragsüberschuss 2014 abgeschrieben wurde.

Sämtliche Investitionen wurden selbst finanziert

Die Nettoinvestitionen beliefen sich im Jahr 2015 auf CHF 6.5 Mio. Die Abweichung von CHF 4.3 Mio. zum Budget entstand durch Verzögerungen bei verschiedenen Projekten. Der Selbstfinanzierungsgrad betrug 31 %. Das bedeutet, dass die Investitionen nur zu rund einem Drittel durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden konnten.

In den kommenden Jahren wird das Investitionsvolumen durch die anstehenden Grossprojekte deutlich höher ausfallen. Der Gemeinderat hat an einer Sondersitzun-

über den Zeitpunkt und die Notwendigkeit sämtlicher Investitionsprojekte diskutiert und teilweise einen neuen Fahrplan festgelegt.

Gesunde Bilanz

Das Eigenkapital hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 12.3 Mio. abgenommen. Der darin geführte Ertragsüberschuss 2014 von CHF 7.4 Mio. wurde ordnungsgemäss verteilt bzw. für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen eingesetzt. Die Bilanzsumme hat um CHF 19.5 Mio. aufgrund der neuen Rechnungslegung (HRM2) abgenommen. Die Flüssigen Mittel wurden zur Zahlung der Nettoinvestitionen und für die Aufwendungen der Laufenden Rechnung benötigt. Die Eigenkapitalquote hat durch diesen Umstand auf 90.3 % zugenommen. Die hohe Eigenkapitalquote ist Anzeichen einer «gesunden» Bilanz.

Verschiedene Liegenschaften im Wert von rund CHF 18 Mio. sind im Baurecht zum Zweck des preisgünstigen Wohnungsbaus an gemeinnützige Baugenossenschaften abgetreten. Die Gemeinde setzt so den Auftrag zur Förderung des preisgünstigen Wohnungsbaus um. Erwähnte Liegenschaften wurden zum Jahresende vom Finanzins Verwaltungsvermögen überführt und die Wertberichtigungsreserven aufgelöst.

Die Erträge stagnieren – die Aufgaben nehmen zu

Ein Rückblick über die letzten zehn Jahre zeigt, dass Baar einen sehr haushälterischen und vernünftigen Mitteleinsatz sowie einen massvollen Umgang mit den gemeindlichen Ressourcen pflegt. Die Gemeinde Baar ist im innerkantonalen Vergleich bezüglich Ausgaben pro Einwohnerin / Einwohner sehr gut positioniert.

Eine Herausforderung für alle Zuger Gemeinden liegt im Entlastungsprogramm des Kantons Zug. Der Kanton will damit dauerhaft 80 bis 100 Millionen Franken einsparen. Die Gemeinden zeigen sich solidarisch und unterstützen den Kanton während drei bis fünf Jahren mit einem Beitrag von 18 Millionen. Im Projekt «ZFA Reform 2018» werden parallel dazu die Verbundaufgaben zwischen Kanton und Gemeinden analysiert und entflechtet. Die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen werden neu beurteilt und finanziell geregelt. Die Neuregelung wird den Solidaritätsbeitrag ablösen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen ersten Überblick:

Laufende Rechnung

in Mio. Franken	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Rechnung 2015	Abw. In Mio.	Abw. In %
Total Aufwand	140.2	132.6	128.6	127.4	1.2	-1.0%
Total Ertrag	149.0	140.0	121.9	126.1	4.2	3.3%
Ertrags- / Aufwandüberschuss (-)	8.8	7.4	-6.8	-1.4	5.4	

Die Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Abteilung Finanzen / Wirtschaft der Gemeinde Baar

Weitere Auskünfte:

Hans Steinmann, Finanzvorstand T 041 769 02 00 oder 079 414 13 31
 Andreas Hotz, Gemeindepräsident T 041 769 01 20